

Klettern am Känzeleweg

Mittwoch, 10. Juli:

An diesem Tage ging es für sieben DAV-Mitglieder plus zwei Kletter-Lehrer (Heinz und Thomas) nach Bregenz an den Klettersteig des Känzelewegs. Dieser befindet sich an der österreichischen Südseite des Pfändertunnels.



Die Hinfahrt wurde früh morgens angetreten, damit alle den restlichen Tag nutzen konnten und der Klettersteig möglichst leer war. Im grauen VW-Bus der Familie Bott wurden die meisten Kletterer, die teilweise aus Altshausen, Meckenbeuren oder Amtzell kamen mitgenommen. Da sich Klettersteige normalerweise nicht direkt vom Parkplatz aus erstrecken, musste mit etwas Geduld sowohl der Hinweg zum Start des Klettersteiges als auch die rückführende Strecke zum erneuten Kletterstartpunkt mit etwas Zeitaufwand abgelaufen werden.



Die Kletterrouten teilten sich von „A“ bis „F“ in unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf. Während „A“ mehr oder weniger horizontale Klettertritte waren, ging bereits „E“ im Überhang senkrecht hinauf. Die Mücken, die uns im waldigen Startloch jagten, motivierten uns umso mehr loszuklettern, auch wenn die ersten Einweisungen von Heinz und Thomas den Start noch verzögerten. Die Kletterfähigkeiten der Teilnehmer waren recht unterschiedlich: Manche schafften in der zweiten Kletterrunde tatsächlich eine E-Route, ein anderer musste leider schon direkt am Anfang aufgeben, was ihm hoffentlich nicht den Tag ruinierte.



Der von außen steil aussehende Fels des Pfändertunnels stellte sich als durchaus plastisch heraus, was eine gute Klettermöglichkeit darstellte. Auf dem Zwischenstopp der Kletterrouten bekam man auf einer Bank ein gutes Panorama auf das Gebiet der Bregenzerach.



Und wenn man oben ankam konnte man gemütlich den flach abfallenden Rücken des großen Felsen zum Parkplatz zurücklaufen.

Insgesamt war der Vormittag am Klettersteig definitiv gelungen, auch wenn manche früher oder später unter verschiedenen Bedingungen sich dem Fels geschlagen geben mussten. Ein Dank gilt den Kletterlehrern Heinz und Thomas.